

Sonderausgabe

KIT-LEITUNGSSTRUKTUR NEU

KIT – NEWS



Das Land
Steiermark



KIT

Kriseninterventionsteam Steiermark | 130

„Tradition ist nicht
das Halten der Asche,
sondern das Weiter-
geben der Flamme.“

(Jean Jaurès)

Liebe KIT-Mitarbeiterinnen und liebe KIT-Mitarbeiter,

ich freue mich euch, nach bereits erfolgter Ankündigung des Nachfolgekonzepts, in diesem Sonder-NEWSletter nun auch die Personen hinter den Funktionen vorstellen zu dürfen.

Am 05. Dezember 2023, dem Tag des Ehrenamtes, tritt die neue Struktur in Kraft und wir heißen **Gudrun Posch-Frisee als Leiterin des Kriseninterventionsteams** Land Steiermark und **Martin Gössl als wissenschaftlichen Nachfolger** von Katharina Purtscher-Penz herzlich willkommen!

Bis meine Nachfolge geklärt ist, leite ich die Aus- und Fortbildungen und sowohl Katharina als auch ich stehen mit unserer Expertise dem Gremium weiterhin sehr gerne mit Rat zur Seite. Im „Tagesgeschäft“ wird sich für euch nichts ändern, da Cornelia und Roswitha als verlässliche Säulen wie gewohnt für euch da sein werden.

Wir haben in diesem Jahr bereits die 600 Einsätze-Marke erreicht und es ist anzunehmen, dass wir die Zahl vom letzten Jahr noch übertreffen werden. Dies alles ist nur durch den Zusammenhalt im Team, eure Ausbildungs- und Fortbildungsbereitschaft, das Zusammenwirken von Funktionsträger*innen und durch euer bemerkenswertes Engagement möglich.

HERZLICHEN DANK!

Edwin

**LEITERIN
KRISENINTERVENTIONSTEAM
LAND STEIERMARK**

Mag.^a iur. Gudrun **Posch-Frisee**, MA

LEITERIN DER
KOORDINATIONSSTELLE
KRISENINTERVENTION

Cornelia
Forstner, MA,
MSc

FACHLICHER LEITER
UND
AUSBILDUNGSLEITER

Edwin **Benko**
+
Nachfolge

WISSENSCHAFTLICHE
LEITUNG

FH Prof. Mag.
Dr. Martin
Gössl

EXPERT*INNEN-
GREMIUM

Edwin **Benko**
Prim.^a Dr.ⁱⁿ
Katharina
**Purtscher-
Penz**

LEITERIN DER KOORDINATIONSSTELLE
KRISENINTERVENTION

SEKRETARIAT

KIT-EINSATZLEITER*INNEN

FACHLICHE
HINTERGRUNDBEREITSCHAFT

BEZIRKS-
KOORDINATOR*INNEN

KIT & SVE – MITARBEITER*INNEN

LEITUNGSGREMIUM KIT-LAND STEIERMARK



MAG.A IUR. GUDRUN **POSCH-FRISEE**, MA
Gesamtverantwortung fürs Leitungsgremium
Strategische Ausrichtung und
Weiterentwicklung der Gesamtorganisation
Vertretung und Kommunikation nach Innen
und Außen



FH PROF. MAG. DR. MARTIN **GÖSSL**
Wissenschaftliche Qualitätssicherung
Erfassen von Trends und Entwicklungen der
Akutbetreuung im nationalen und
internationalen Vergleich



DSA CORNELIA **FORSTNER**, MA, MSC
Organisation des Kriseninterventionseinsatzes
Freiwilligenmanagement
Koordination und Netzwerkarbeit
Aus- und Fortbildung
Traumaberatung



EDWIN **BENKO**, PSYCHOTHERAPEUT
Strategische Ausrichtung der Aus- und
Fortbildung Einbringen der psychosozialen
Fachexpertise



PRIM.A DR.IN KATHARINA
PURTSCHER-PENZ
Teil des Expert*innengremiums und
ergänzende Expertise



**Liebe KIT-Mitarbeiterinnen und
liebe KIT-Mitarbeiter,**

seit vielen Jahren bin ich mit dem psychosozialen Arbeitsfeld verbunden; sowohl wissenschaftlich als auch anwendungsbezogen. Dabei durfte ich so einige spannende regionale sowie nationale und internationale Erfahrungen im Feld machen, die mich bis heute stark als Forschender am Institut für Soziale Arbeit Graz prägen. Denn: Menschen, die in eine Krise rutschen, sind ebenso vielfältig wie die Krisen selbst. Das verbindende Element in diesen Momenten ist die Notwendigkeit, einen Umgang mit der Krise zu finden, um gut in ein stabiles Weiterkommen zu gelangen. Das KIT-Land Steiermark mit der Krisenintervention und der Psychosozialen Akutbetreuung ist eine fundamentalwichtige Einrichtung, die genau diesen Auftrag für Menschen, die sich in Ausnahmesituationen befinden, erfüllt.

Als ich die Frage gestellt bekommen habe, ob ich für die wissenschaftliche Leitung zur Verfügung stehe, habe ich gerne zugesagt, da mir als angewandter Wissenschaftler die Verbindung von Theorie und Praxis ein Anliegen ist. Auch wenn gerade Begrifflichkeiten wie Innovation, Fortschritt und Nachhaltigkeit eine technische, ökonomische oder ökologische Punzierung im öffentlichen Diskurs erfahren, so kann ich dem faktenbasierend entgegenhalten, dass im Fachbereich der psychosozialen Forschung und Anwendung nachhaltige Konzeptentwicklungen, fortschrittliche Interventions- und Präventionserhebungen und innovative Theorieentwicklungen zu verzeichnen sind. Denn der Mensch in seiner bio-psycho-sozialen Gesamtheit braucht ebenso gesamtheitliche Konzepte für die Lösung von Problemen und dem Gelingen des Alltages.

Ich freue mich mit meiner Expertise dem KIT-Land Steiermark zur Verfügung zu stehen, um aktuelle Erkenntnisse der Wissenschaft, organisationale Reflexionen der Handlungsweisen und fachliche Auseinandersetzungen im Spannungsfeld von Theorie und Praxis anzubieten. Durch diesen Austausch können wir als Team innovativ wirkungsmächtig sowie aktuell fortschrittlich die Gegenwart bestreiten und die Zukunft gestalten.

**Liebe Grüße,
Martin Gössl**



Liebe KITlerinnen und KITler!
Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Zwanzig Minuten lang habe ich jetzt das weiße Blatt angestarrt, ohne eine Zeile zu tippen, weil alles was ich hätte schreiben wollen sich banal angehört hat angesichts dessen, worum es hier gehen soll. Letztlich habe ich mich entschieden anzuwenden, was wir auch in den Einsätzen tun – mutig auf die eigene Expertise und Intuition vertrauen, darauf, dass die richtigen Worte im Tun schon kommen werden.

Es war der 12. September 2023 als Edwin mich überraschend vor dem Teamabend sprechen wollte. Cornelia und Edwin haben mich schon erwartet, Cornelia hat uns dann alleine gelassen, alles sehr geheimnisvoll und verwirrend. Danach, eigentlich ohne große Einleitung oder „Vorwarnung“ hat Edwin mir geschildert, dass er sich aus der ersten Reihe des KIT-Land Steiermark zurückziehen wird und für die Zukunft schon ein neues Leitungskonzept im Kopf hat. Und dann hat er mich einfach direkt und geradeheraus gefragt, ob ich mir vorstellen kann, die Leitung des KIT-Land Steiermark und damit die strategische Gesamtverantwortung zu übernehmen, sozusagen das neue Gesicht des Kriseninterventionsteams zu sein. Keinen Moment je davor hatte ich an so etwas gedacht und trotzdem – im Rückblick muss ich immer noch den Kopf schütteln, wenn ich daran denke – praktisch ohne eine Nachfrage, ohne Bedenkzeit, ohne zu zögern, sofort ja gesagt. Es gab in diesem Moment keinerlei Zweifel, dass ich das tun „muss“, und Edwins und dann auch Cornelias ehrliche Freude über meine Entscheidung an diesem Abend, rühren mich immer noch, wenn ich mich daran erinnere.

Aber ich wäre nicht ich, wenn diesem schnellen Entschluss nicht einige lange, schlaflose Nächte gefolgt wären. Wie soll ich das hinkriegen? Wie kann ich mir anmaßen, in Edwins Fußstapfen treten zu wollen? Wie soll ich die je ausfüllen? Was, wenn ich es nicht gut genug mache und dem Kriseninterventionsteam schade? Wie soll ich all das lernen, was ich noch nicht weiß?

Wie soll ich das zeitlich in mein Leben integrieren? Was werden die vielen erfahreneren KITler*innen sagen, wenn ich plötzlich vorne stehe? Werden mich die KIT-Kolleg*innen unterstützen?

Und das ist nur ein kleiner Auszug jener Fragen, die mir den Schlaf und zwischenzeitlich jeden Mut geraubt haben. Freunde, Familie, meine Liebsten mussten sich tagelang meine Zweifel von allen Perspektiven anhören. Und alle, wirklich alle, haben ohne den Hauch eines Zögerns gesagt – das musst Du machen. Das ist Deins. Du liebst diese Tätigkeit und das Team. Und letztlich haben sie mich so durch meine Selbstzweifel hindurch an den Grund erinnert, warum ich sofort zugesagt habe – das KIT, die Arbeit die wir hier leisten, die Menschen mit denen ich hier zusammen sein darf, die Gemeinschaft die wir bilden ist das, wofür ich wirklich brenne. Es ist mir unendlich wichtig, dass dieses KITeam weiterbesteht und auch in Zukunft gut und sicher begleitet wird und wenn vor allem Edwin der Meinung ist, dass ich dafür einen Beitrag leisten kann, dann vertraue ich ihm und leiste diesen Beitrag aus ganzem Herzen gern.

An dieser Stelle vielleicht ein paar Worte zu mir und meinem Hintergrund: Direkt nach dem Abschluss meines Rechtswissenschaftlichen Studiums im Jahr 2000 startete ich meine berufliche Tätigkeit im Personalwesen, seit 2016 bin ich an der Medizinischen Universität Graz für alle Personalangelegenheiten und das betriebliche Gesundheitsmanagement zuständig und mitverantwortlich. Im Laufe der letzten Jahre habe ich ein Masterstudium in Human Resources, eine Ausbildung zum life trust coach sowie eine Ausbildung zur Yogatrainerin gemacht, was alles eine gute Grundlage für meine Ausbildung im Kriseninterventionsteam Jahrgang Herbst 2018 war. Last, but not least, bin ich Mutter zweier großartiger Söhne.

Diese langjährige Erfahrung im Bildungs-, Wissenschafts- und Gesundheitsbereich, und das von Beginn an immer in sehr enger Zusammenarbeit mit den Entscheidungsträger*innen großer Organisationen, wird wohl eine der wesentlichen Qualitäten und Kompetenzen sein, warum ich eingeladen wurde, diese neue Aufgabe zu übernehmen.

Und hier bin ich nun und darf ab 5. Dezember 2023 gemeinsam mit dem Leitungsteam Edwin, Cornelia und Martin die Verantwortung für das KIT des Landes Steiermark übernehmen.

Wie Edwin sowohl in Paldau als auch beim Empfang des Landeshauptmannes anlässlich des 25jährigen Bestehens des Kriseninterventionsteams so wunderbar formuliert hat – wir haben die große Ehre, das Feuer weitertragen zu dürfen. Dieses Feuer, das in uns KITler*innen brennt und das so vielen Betroffenen in ihren dunkelsten Momenten die ersten Schritte eines Weges leuchtet.

Selten in meinem Leben war ich mir der Tragweite einer Verantwortung so bewusst, und gleichzeitig habe ich selten so leichten Herzens JA zu einer Aufgabe gesagt. Denn auch wenn ich das neue Gesicht in der Leitung sein darf und vielleicht auch die eine oder andere Entscheidung treffen werde müssen, ich werde dabei nicht alleine sein. Da ist ein unglaublich erfahrenes und kompetentes Leitungsteam, da sind 26 unfassbar engagierte Bezirkskoordinator*innen und Stellvertreter*innen. Vor allem aber sind da 421 großartige Menschen, die das Kriseninterventionsteam des Landes Steiermark sind. Mit deren, mit Eurem Vertrauen und Eurer Unterstützung darf ich jetzt weiterentwickeln, was Edwin, Katharina, Cornelia und wir alle gemeinsam aufgebaut haben.

Dankbarkeit und Demut sind es, was mir persönlich die Arbeit im Kriseninterventionsteam immer wieder aufs Neue schenkt, und mit dieser Dankbarkeit und Demut freue ich mich auf den 5. Dezember 2023.

Danke für den Zuspruch und die Unterstützung, die mir schon jetzt entgegengebracht wurden – das bedeutet mir viel!

**Alles Liebe,
Gudrun**